

Arbeitskreis

Fotografie



Highlights der Galeriebesuche 2014 mit dem Arbeits-

kreis Fotografie

Das Jahr 2014 ist nun schon seit ein paar Wochen vergangen. Trotzdem und gerade deswegen ist eine Rückschau auf die Highlights richtig und wichtig. Fotografien halten Momente fest, die beim Betrachten immer in der Vergangenheit liegen.

Das heißt aber nicht, dass sie an Aktualität einbüßen.

Im Januar waren wir im Jüdischen Museum. Hier finden regelmäßig Ausstellungen statt.

Dieses Mal waren es Fotografien von Fred Stein zum Thema „Im Augenblick“.

1909 in Dresden als Sohn eines Rabbiners geboren, musste er 1933 nach Paris fliehen. Dort baute er sich aus dem Nichts eine neue Existenz auf. Seine Leica machte die Fotografie zu seiner neuen Profession und so konnte er nach kurzer Zeit sein eigenes Fotostudio aufbauen. Er hatte seit 1935 Gemeinschaftsausstellungen mit namhaften Fotografen wie Brassaï, Man Ray, Dora Maar und André Kertész. Der Krieg brach aus und er musste schon wieder fliehen. Mit einem der letzten Schiffe fuhr er mit Frau und Tochter nach New York.

Die Ausstellung im Jüdischen Museum zeigte mehr als 130 Schwarz-Weiß-Fotografien mit Straßenansichten von Paris und New



Bei Ara Güler

Foto: Jürgen von Borwitz

York sowie Portraits von Bertold Brecht, Marlene Dietrich, Joan Miró und Salvador Dalí, aber auch Obdachlose, Straßenarbeiter, Verkäufer und Familienszenen.

Fred Stein: „Die Kamera unterscheidet nicht zwischen Berühmtheiten und einem Niemand“.

Unsere Galeriebesuche führten im Februar in den Martin-Gropius-Bau zu Fotos von Barbara Klemm, im Mai in die Berlinische Galerie mit Aufnahmen von Giselle Freund und im Juni ins Willy-Brandt-Haus mit den jährlichen „World Press Fotos“.

Ein besonderes Highlight war die Ausstellung im Martin-Gropius-Bau im September: „Die Welt um 1914, Farbfotografie vor dem großen Krieg“.

Der französische Bankier Albert Kahn (1860 -1940) sandte, geprägt von den 1907 vorgestellten Aufnahmen nach dem

Autochromverfahren der Gebrüder Auguste und Louis Lumière, Fotografen in die Welt, um ein einzigartiges Bildarchiv aufzubauen. Die entsandten Fotografen hielten lokale Szenerien, Alltagsgeschehen, Menschen in typischer Kleidung und Monumente der Kulturgeschichte aus Europa, Asien und Afrika in über 70.000 Aufnahmen fest, von denen ca. 200 Bilder gezeigt wurden.

Im Oktober ging es wieder ins Willy-Brandt-Haus zur Ausstellung über den Fotografen Ara Güler, dem Auge Istanbuls, einer Retrospektive von 1950 bis 2005.

Ara Güler (geb. 1928), der berühmteste Fotograf der Türkei armenischer Abstammung, bereiste zwar die ganze Welt, blieb aber seiner Heimatstadt Istanbul mit Leidenschaft treu. Mit seiner Leica hielt er seit den fünfziger Jahren das Straßenleben, den Trubel der Großstadt und das Alltagsleben fest. Ara Güler war Autodidakt, aber international gefragt, lernte Marc Riboud sowie Henri Cartier Bresson in Paris kennen und gelangte so in den Kreis der Fotoagentur Magnum. Er arbeitete als Nahost-Korrespondent für Magazine wie Time-Life, Paris Match und Stern. Die Bilder der Ausstellung, aber auch die gezeigten Filme von Jim Rakete und Erdal Buldun faszinierten und gaben uns einen Einblick in sein fotografisches Schaffen als Mensch und Fotograf. Mit der Wiedereröffnung der C/O-Galerie im Amerika Haus am Zoo, noch rechtzeitig zum Monat der Fotografie, am 30. Oktober, unweit vom Museum der Fotografie, ist Berlin wieder im Besitz einer Fotogalerie von



Blick aus dem Amerika-Haus

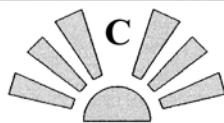
Foto: Jürgen von Borwitz

Rang und Namen. Die Eröffnung präsentierte vier Ausstellungen gleichzeitig.

Fotografien von Will McBride mit dem Titel „Ich war verliebt in diese Stadt“, Contact Sheets von zahlreichen Fotografen der Agentur Magnum, Picture Yourself – eigens konstruierte Fotoautomaten, in denen man sich im Stile von sechs Magnum-Fotografen ablichten lassen konnte – und junge Talente mit der Serie Arbeit am Mythos von Luise Schröder.

Der regelmäßige Galeriebesuch wurde von Donnerstag auf Freitag verlegt. Und ich bin schon gespannt, was das Jahr 2015 für uns bereithält.

Jürgen von Borwitz



Contessa-Immobilien
Berlin und Brandenburg

14089 Berlin (Kladow)

Contessaweg 36

Tel.: 030 - 23 36 63 53

E-Mail: contessaimmobilien@arcor.de